

Chancengleichheit und Teilhabe für alle Menschen

Bilanz LIGA-Federführung Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin 2021/2022

Die zwei Jahre LIGA-Federführung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin waren von mehreren Herausforderungen geprägt. Gleich zu Beginn ging es darum, die Folgen der **Corona-Pandemie** zu bewältigen. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der LIGA hat sich der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin als Federführer für einen schnellen, effizienten Austausch zwischen LIGA sowie Politik und Verwaltung eingesetzt, um gute Lösungen für die Menschen dieser Stadt zu finden. Besonders wichtig war dafür der enge Austausch mit den einzelnen sozialen Organisationen, um deren Erfahrungen aus der Praxis weiterzugeben. So unterstützte die LIGA ganz konkret u.a. bei der Entwicklung der **Impfstrategie** des Senats und sorgte mit dafür, dass für vulnerable Gruppen und Personen der sozialen Arbeit entsprechend mitgedacht wurde. Neben der Impfstrategie setzten sich die Verbände auch maßgeblich für eine ausreichende **Versorgung freier Träger mit Tests** wie z.B. in der Pflege oder für Menschen mit Behinderungen ein. Ebenso mussten die Angebote der sozialen Träger gesichert werden. Die Thematik der (einrichtungsbezogenen) Impfpflicht wurde ebenfalls zu einem wichtigen Diskussionspunkt. Hier setzte sich die LIGA mit großem Engagement für die Interessen der Mitgliedsorganisationen ein.

2021 fanden die **Bundestagswahl und auch die Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses** statt. Bereits zu Beginn des Jahres erarbeitete die LIGA Berlin ein 7-Punkte-Papier zur krisensicheren Finanzierung der sozialen Arbeit in Berlin und formulierte Forderungen für den kommenden Doppelhaushalt. Zusätzlich zu den vielen Gesprächen mit dem Land und zu zahlreichen Stellungnahmen organisierte der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin mit der LIGA Berlin im August 2021 eine **Veranstaltung „Sozialpolitik in Berlin: Wie kann – wie soll es weitergehen?“**. Alle Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten für das Berliner Abgeordnetenhaus nahmen an der vom rbb-Journalisten Sascha Hingst moderierten Veranstaltung teil. Die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Wohlfahrtsverbände der LIGA Berlin thematisierten ausführlich die sozialen Herausforderungen Berlins. In einer anschließenden Podiumsdiskussion mit den Spitzenkandidatinnen und -kandidaten gelang es eindrücklich, die Politik für die sozialen Themen und die damit zusammenhängenden Forderungen zu sensibilisieren. Die Wohlfahrtsverbände der LIGA wurden als lösungsorientierte Partner der Politik wahrgenommen.

Das setzte sich nach der Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses fort. Der LIGA Berlin gelang es, viele ihrer Forderungen in die Koalitionsverhandlungen einfließen zu lassen und letztendlich im **Koalitionsvertrag** zu verankern. Zu nennen wären z.B. die Verpflichtung zur Entbürokratisierung, der Prüfung einer Gemeinkostenpauschale, der angestrebte Schutz von Gewerbemietern und soziokulturellen Projekten sowie die

zusätzlichen Mittel für die Erziehungs- und Familienberatungsstellen und die Stabilisierung der Allgemeinen Sozialberatung.

Das Thema der Wohnungsknappheit in Berlin bereitet den Bürgerinnen und Bürgern immer mehr Sorgen. Nach der Wahl Franziska Giffey zur Regierenden Bürgermeisterin wurde ein **Bündnis für Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen** gegründet, bei dem der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin als LIGA-Federführung miteinbezogen wurde. Er gehörte im Juni 2022 zu den Unterzeichnern der gemeinsamen Vereinbarung des Bündnisses. Ein halbes Jahr lang hatten sich zuvor Vertreterinnen und Vertreter des Landes Berlin, der kommunalen und privaten Wohnungswirtschaft, der Industrie- und Handelskammer Berlin sowie der Wohlfahrtsverbände zu den zentralen Themen des schnelleren und bezahlbaren Wohnungsneubaus, der Mietentwicklung und des Mieterschutzes sowie des Städtebaus und der Architektur verständigt. Im Unterschied zu bestehenden Bündnissen in anderen Städten konnte im Berliner Bündnis neben den Neubauzielen auch Vereinbarungen zur Mietentwicklung und zum Mieterschutz getroffen werden. Dafür hat sich der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin als Federführer stark gemacht. Wichtig ist hierbei der Erhalt und die Schaffung von Räumen und sozialen Organisationen (z.B. betreutes Wohnen, Beratungsbüros).

Ende Februar begann der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Mit den Folgen, die der Krieg in der Ukraine mit sich bringt, wurde Berlin schnell konfrontiert. Hunderttausende geflüchtete Menschen kamen und kommen in Berlin an. Diese Situation erfordert schnelle Hilfeleistungen, um die Menschen zu versorgen. Die LIGA Berlin beteiligt sich maßgeblich bei der Unterbringung der Menschen. Ebenso koordiniert sie die Zusammenbringung von ehrenamtlich engagierten Personen mit Hilfsorganisationen. Stark beteiligt ist die LIGA auch im Zivilgesellschaftlichen Beirat mit der Regierenden Bürgermeisterin Giffey. Dieser dient zum Austausch und der schnellen Kommunikation zivilgesellschaftlicher Akteure mit der Regierenden, um die herausfordernde Situation so effektiv wie möglich zu meistern. Die Anzahl der unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten, deren Versorgung gesichert werden muss, nimmt exorbitant zu. Hier besteht die große Sorge vor der Qualitätsabsenkung ihrer erhaltenden Leistungen.

Eine weitere Folge des Krieges sind die Auswirkungen auf die Preise von Energie- und Lebenshaltungskosten. Geldsorgen und Existenzängste belasten besonders Menschen mit geringem Einkommen. Die LIGA Berlin hat sich dafür eingesetzt, dass soziale Organisationen im geplanten Härtefallfonds mit berücksichtigt und gestiegene Kosten (Energie, Lebensmittel u.a.) refinanziert bekommen, damit sie ihre Angebote aufrechterhalten können. Denn gerade jetzt brauchen Menschen in besonderen Notlagen schnelle und unbürokratische Hilfe, um vor Energieschulden und -sperren effektiv geschützt zu werden. Die Beratungs- und Hilfsangebote der Freien Wohlfahrtspflege können die strukturellen Ursachen von Armut und Ausgrenzung nicht aufheben, sind aber für viele hilfesuchende Menschen in Berlin die erste und wichtigste Anlaufstelle.

Nach zwei Jahren Federführung der LIGA Berlin zieht der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin eine positive Bilanz. Die LIGA Berlin und ihre Organisationen mit ihren über 100.000 hauptamtlichen und über 50.000

ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben geholfen, Herausforderungen wie die Corona-Pandemie oder die Unterbringung von geflüchteten Menschen aus der Ukraine zu bewältigen. Sie wird auch weiterhin ein verlässlicher Partner für Politik und Verwaltung und vor allem für die Menschen in der Stadt sein, so Dr. Gabriele Schlimper, Geschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin und bisherige Federführung. *„Damit Berlin eine soziale Stadt für alle Menschen bleibt, brauchen wir dringend eine langfristige bezirksübergreifende Planung, welche sozialen Leistungen wir wo in welchem Umfang in Berlin benötigen. Zurzeit stolpern wir von einer Herausforderung in die nächste und versuchen, die dann mit viel Engagement und kurzfristigen Projekten zu lösen. Eine langfristige Sozialplanung stellt besser sicher, dass die Menschen dieser Stadt zielgenau die soziale Unterstützung bekommen, die sie brauchen. Ganz abgesehen davon, dass adhoc-Aktionen in der Regel teuer sind.“*

Zur LIGA Berlin gehören alle sechs Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege. Sie setzt sich seit über 100 Jahren für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Berlinerinnen und Berlinern, für Partizipation und Chancengleichheit ein. In den sozialen Einrichtungen, Diensten und Projekten der LIGA sind in Berlin rund 107.000 hauptamtliche und etwa 53.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Rund 150.000 Menschen sind zusätzlich persönliche Mitglieder in den Verbänden der LIGA Berlin, die wiederum ca. 1.200 Initiativen und Träger vertreten.

Weitere Informationen und Positionen der LIGA finden Sie unter www.ligaberlin.de.